

Am jüngste Tag

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dige Ring» gha hend und allem, wo die Wält da obe zänehed, due reicht mr dr Wysi Ränner e Väs vom Heiri Danioth dure. Gids wohl e stercheri Hoffnig as die stolz Sicherheit, wo us dene paar Worte schimmered:

Ist Gott — die Peripherie — gerecht,
so geht es uns gewiss nicht schlecht.
Die Bosheit muss doch unterliegen
und wir, die Guten, werden siegen.

(Aus der Innerschweizer Radiochronik vom 16. April 1955)

Am jüngste Tag

*Es gibt kei Ruob im Ärdeland,
Es gibt kei Ruob im Mänschelhärz,
Bis einist Üserherged chunt,
Und rüeft: Es tuot's, Fyrobestund!*

*Bis einist, wäme nüd dra dänkt,
Äs füurig's Schwärt im Gwülch
 ufstoht
Und 's töint se wyt Posune mag:
's ist jüngste Tag, 's ist jüngste Tag!*

*Bis alli Gräber springed uf.
Au 's hertist Härz vo Marvelstei,
Und bis alls gseht, as au det dry
Äs Tränli ist verborge gsy.*

Meinrad Lienert

Summermorged

(Einsiedler Dialekt)

*Was git's nu Gfreuters as ä Morged,
Sä heiterblo, zuer Summerszyt,
Wän d' Wält vor eim wie frischgibore
Voll Funketrändli sunnig lyt?!*

*Wie chamme druuf das Glük nogspüre,
Wo 's Lärchli bolzgrad obsi trait.
Bis äs, äs Tüpfli höich am Himel,
Im Herged sys Gibätli sait.*

*Wie lached überei dä Blueme
Und Pflänzli eim sä sälig a,
Wil jedres i der Morgedsunne
Es glänzigs Chröindli zeige cha.*

*Der Wald und d'Matte sind nie
 [grüener
As äbe i dem Morgedruscht.
Nei, lueged au, där Glanz, die Freude,
Hüt juuchst ä keine umesuscht!*

Otto Hellmut Lienert

Spruch am Abig

*Dr Rain duruf e Gloggeton.
Höch obe juuzt dr Hirt.
Hesch öppis guets ta, nimm as Lohn
am Abig üses Herrgotts Schon*
bis wider Morge wird.*

*Und schlafisch einischt z'letschtmal y,
söll wen e Gloggeton
und wen e helli Melody
ring vo dr Wält di Abschid sy
und überänne Schon.*

Hermann Stieger

* Schon = Gutwetterwind